

# Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 6. Oktober 2017 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 27. Jahrgang | Nummer 10 | Woche 40

AMT  UND GEMEINDEN



BAUKULTUR  
PREIS 2017



[www.gransee.de](http://www.gransee.de)

## Baukulturpreis 2017 Gransee – Ministerin Kathrin Schneider würdigte Engagement

In den vergangenen 25 Jahren hat sich das Ortsbild in unseren Dörfern und in der Stadt Gransee deutlich verändert. Dieses Engagement und die dadurch erbrachten Leistungen zu würdigen war das Ziel eines Wettbewerbes, der am 17.09. mit der Siegerehrung feierlich beendet wurde.

Der Preis wurde vom Amt Gransee und Gemeinden in drei Kategorien ausgelobt (Neubau, Bauen im Bestand, Garten- und Landschaftsgestaltung) und von Heimat- und Dorfvereinen unterstützt.

Unter den 28 eingereichten Beiträgen waren 15 in der Kategorie Bauen im Bestand, vier Neubauten und neun Gartengestaltungen. Die Bewertung der eingereichten Beiträge erfolgte durch eine Jury. Teilnehmer der Jury waren Vertreter des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg, der Bundesstiftung Baukultur sowie der Architektenkammer Brandenburg als auch Vertreter aus dem Amtsbereich.

Die Jury teilte die Kategorie Bauen im und mit dem Bestand, da die baulichen Strukturen in der Stadt Gransee nicht mit den dörflichen Strukturen vergleichbar sind und vergab zwei erste Preise. Viele Gärten wurden zusammen mit den Häusern als Beitrag eingereicht, daher



Jurysitzung auf Gut Zernikow v.r. Hans-Joachim Stricker (MIL Brandenburg), Prof. Dr. Jürgen Peters (Architektenkammer Brandenburg) Frau Dr. Anne Schmedding (Bundesstiftung Baukultur), Manfred Richter (stellvertretender Amtsdirektor), Bernd Weidemann (stellvertretender ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Gransee, Peter Gogol (Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Ordnung und Verkehr) und (nicht im Bild) Erhard Lehmann (Heimatverein Rönnebeck) sowie Siegfried Ewers (BSG – Sanierungsträger der Stadt Gransee)

entschied die Jury, diese den Objekten zuzuordnen. Den 1. Preis in der Kategorie Bauen im und mit dem Bestand erhielt das Wohnhaus in der Nagelstraße 5 der Familie Schmidtke. Es stellt ein jüngeres und besonders gelungenes Beispiel für einen Sanierungsprozess dar. Die Gebäudefassade wurde durch Modernisierungsmaßnahmen in der DDR-Zeit stark verändert. Liegende Fensterformate, ein rauer Putz und ein verklinkerter Sockel ließen das Haus als Fremdkörper erscheinen. Im

Zuge der Sanierung wurden die alten Fensterformate wieder hergestellt und damit auch die ursprüngliche Fassadenstruktur zurückgewonnen. Ergänzt wurden auch die verloren gegangenen Gesimse, so dass das Gebäude in seiner Ursprünglichkeit wieder erkennbar wurde. Ebenfalls einen 1. Preis in der Kategorie Bauen im und mit dem Bestand bekam der Vierseitenhof der Familie Lück-Lindwurm aus Menz, bestehend aus Wohnhaus, seitlichen Stallungen und

rückwärtiger Scheune. Das Ensemble wird heute teilweise als Ferienwohnung vermietet. Diese Hofanlage stellt ein typisches Beispiel für die regionale bäuerliche Bautradition dar. Den Hof hat die Bauherrin den Bedürfnissen der Urlauber entsprechend umgebaut, so dass die Anlage heute einen hohen Erholungswert für die Gäste aufweist. Die Anlage ist ein wichtiger baukultureller Bestandteil der Dorfstruktur und des Ortsbildes, aber auch ein Beitrag zur Förderung des Tourismus in der Region. Bei beiden Gewinnern wurden die Sanierungsmaßnahmen vom Ingenieurbüro Volker Streifling aus Gransee durchgeführt.

In der Kategorie Neubau gewann das Einfamilienhaus der Fam. Krebsler und Koch aus dem Jahr 2015, das in der Bahnhofstraße 5 in Neuglobsow steht. Der Neubau sticht in seiner außergewöhnlichen Gestaltung hervor. Außenwände und Dach des von merten nibbes architekten aus Berlin entworfenen Hauses sind komplett mit schwarz geöltem Lärchenholz beplankt. So nimmt es ortsübliche Farben und Materialien auf und erinnert in seinem Erscheinungsbild an eine Scheune. Des Weiteren wurden durch die Jury fünf Anerkennungen in







Preisverleihung in der S. Marienkirche Gransee am 17.09.2017 v.l. Kathrin Schneider (Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg) Martina Schmidtko (Preisträgerin für Ihr Wohnhaus in der Nagelstraße, Gransee), Prof. Dr. Jürgen Peters (Architektenkammer Brandenburg) Frank Stege (Amtdirektor)

der Kategorie Bauen im und mit dem Bestand ausgereicht: Fam. Karbe aus Gransee, Fam. Kottke aus Neuglobsow, Fam. von Boeselager aus Meseberg, Fam. Rönnefahrt aus Burow und Fam. Streffer aus Gransee. Überreicht wurden die Preise von der Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg Kathrin Schneider am 17. September in der Granseer St. Marienkirche. Sie begrüßte das Engagement des Amtes Gransee und Gemeinden, als erste

Kommune in Brandenburg einen lokalen Baukulturpreis auszuloben. Es soll, so die Ministerin, Anerkennung und Ansporn für andere Brandenburger Bürgerinnen und Bürger sein, die ihre eigenen Häuser um-, aus oder neu bauen und dabei das baukulturelle Erbe der Region bewahren wollen. Eine Ausstellung aller Wettbewerbsbeiträge ist in den kommenden Wochen im Turmraum der Granseer St. Marienkirche zu besichtigen.



Vorher



Nachher

## Neue Radfahrerkarte ist da und wartet auf Abholung, kostenlos

In dem vorliegenden Produkt sind die neuen Wege und die Knotenpunkte eingezeichnet. Die Auflage für die Karte beträgt 2500. Wer solch eine Karte haben möchte, kann sie sich kostenlos abholen. Die alten Radfahrerkarten können in den Papierkorb, die neuen sind da. 2500 Exemplare wurden im Auftrag des Amtes Gransee und Gemeinden produziert.

Abgebildet sind die Wege der Granseer Region – bis Fürstenberg im Norden, Badingen im Osten, Buberow im Süden und Lindow im Westen. Die wesentlichen Veränderungen auf der neuen Karte sind die beiden neuen Radwege: der im vergangenen Jahr sanierte Abschnitt von Menz bis Neuglobsow und der in diesem Jahr eingeweihte neue Radweg von Gransee bis Schulzendorf entlang dem ehemaligen Bahndamm. „Wir haben mit der Herstellung der neuen Karte außerdem darauf gewartet, bis die neue Knotenpunktwegweisung für die Radwege in Oberhavel freigegeben ist“, sagt Wolfgang Schwericke, stellvertretender Amtdirektor. Diese Knotenpunkte findet der Nutzer auch in der neuen Karte.

### Karte hängt im größeren Format auch an Radwegen

Es ist die dritte Ausgabe von Radfahrerkarten in der Granseer Region. Gedruckt wurden jeweils 2500 Stück. Die ersten beiden Ausgaben waren jeweils vergriffen. Die Karte wird es auch in einem größeren Format geben. An einigen Punkten im Amtsgebiet – so in Menz und

Meseberg – werden sie in die bereits existierenden Aufsteller gehängt, sodass Radfahrer auch während ihrer Tour nachschau-

en können, wo sie sich gerade befinden und in welche Richtung es weitergeht. Ab sofort besteht die Möglichkeit, an bekannten Punkten die Karten zu bekommen: Touristinfo, Café & Bücherei Hillebrand, Buchladen Rolff oder in der Amtsverwaltung. Wie bisher gibt es die Karte kostenlos. „Das funktioniert deshalb, weil es aus der Region etliche Unternehmer gibt, die die Karte mit ihrer Werbung finanziert haben“, sagt Wolfgang Schwericke, der sich bei allen Unterstützern dafür bedankt.

Stefan Blumberg  
Quelle: Märkische  
Allgemeine Zeitung



## Mit dem Bürgerbus unterwegs – seit 2005 eine hilfreiche Einrichtung

Seit zwölf Jahren bringt der Bürgerbus die Menschen aus der Region von A nach B. Das Angebot ist vor allem für die Menschen aus den umliegenden Dörfern nicht wegzudenken. Alternativen gibt es für viele (ältere) Einwohner nicht. Das sagen sie selbst. Pünktlich auf die Minute kommt er um die Ecke gebogen. 9.42 Uhr zeigt die Uhr am Kirchturm in Gransee. Der Bürgerbus rollt von der Rudolf-Breitscheid-Straße auf den Kirchplatz. Es ist nach dem Start am Bahnhof die zweite Haltestelle der Rundtour über die Dörfer, die am Bahnhof endet. Am Lenkrad sitzt diesmal Werner Liese. Ein „Guten Morgen“ ist um diese Zeit überflüssig, schließlich sammelt er die ersten Fahrgäste schon wieder ein, die er morgens bereits nach Gransee chauffiert hatte. Aber ein Lächeln und ein nettes Wort gibt es trotzdem. Zwei Frauen und ein Mann steigen am Kirchplatz ein, um wieder nach Hause gebracht zu werden. Eine Frau sitzt bereits im Bus, sie stieg am Bahnhof zu. Wer keine Tageskarte besitzt, dem wird ein offizieller Fahrschein handschriftlich ausgestellt: Einstiegsort, Ausstiegsort, Datum, Preisstufe, Fahrpreis.

### „Ich fahre bis zu dreimal in der Woche mit dem Bürgerbus“

Den kürzesten Nachhauseweg hat an diesem Tag Edeltraud Schöbel. Sie muss nach Schönermark. „Ich nutze den Bürgerbus



bis zu dreimal in der Woche; wenn ich einkaufen gehe oder zum Arzt muss“, sagt sie. Nach einem Autounfall wolle sie die knapp drei Kilometer lieber nicht mit dem Fahrrad zurücklegen. Ihr reicht oftmals die gute Stunde, die für die Erledigungen bleibt: Ankunft um 8.29 Uhr in Gransee, Abfahrt um 9.42 Uhr. „Manchmal ist der Bus aber auch voll – dann muss man halt eine Stunde auf den nächsten warten.“ Schon deshalb kauft sie eine Tageskarte. Edeltraud Schöbel nimmt dieses in Oberhavel einzigartige Angebot eines Bürgerbusses von Anfang an (seit 2005) in Anspruch. „Ich habe es damals im Fernsehen gesehen und musste das gleich ausprobieren. Fahrer war Jürgen Wolf, den kannte ich auch noch“, erzählt die Schönermarkerin. Nach wenigen Minuten Fahrt steigt sie – mit zwei Tüten bepackt – aus und sagt: „Wir sind sehr zufrieden mit dem Bürgerbus.“ Regelmäßige Mitfahrerinnen des Busses ist auch eine Frau aus Rönnebeck, die ihren Namen nicht sagen möchte. „Ich fahre oft mit. Muss ich auch, denn ich

besitze keinen Führerschein. Ich habe es damals verpasst, ihn zu machen.“ Schon wenn Kleinigkeiten zu besorgen sind, fährt sie in die Stadt. „Man muss sich seine Termine natürlich gut legen, damit man wieder nach Hause kommt. Beim Arzt sage ich der Schwester schon mal, dass ich den Bus bekommen muss. Und meistens klappt das auch.“ Für sie steht fest: „Der Bürgerbus ist eine gute Einrichtung.“

### Der Rundkurs misst etwa 40 Kilometer

Wer sich entscheidet, in den Bürgerbus zu steigen, weiß, dass es immer einen kurzen und langen Weg nach Hause oder in die Stadt gibt, da der Bus den 40-Kilometer-Rundkurs über Schönermark, Sonnenberg, Schulzendorf, Rönnebeck, Keller, Baumgarten, Meseberg und Buberow bis zum Granseer Bahnhof fährt. „Das ist doch schön, da sieht man wenigstens was“, so Edeltraud Schöbel. Am Montag waren das abgeerntete Felder, Futter suchende Störche, ein Kleinkind, das selbst mit

einem Minimotorrad fuhr oder die polternden Straßenabschnitte vor und hinter Sonnenberg.

Werner Liese kennt den Kurs in- und auswendig. Er steuert seit fast neun Jahren den Bürgerbus. Als Ausgleich zum Alltag. „Als ich zu Hause war, war es mir zu einsam. Ich wollte nicht herumsitzen, war immer gern unter Menschen“, so der einstige Leiter der Ziegelei Gransee und Pächter der Granseer Tankstelle. Bis zu fünfmal sei er monatlich im Einsatz für den Bürgerbusverein. Heute ist der 68-Jährige zudem für die Lebenshilfe Zehdenick als Kraftfahrer unterwegs ist. Im Bürgerbus entstehe über die Jahre ein engerer Kontakt zu den Gästen. „Es ist manchmal auch wie ein Kummerkasten. Das ist aber völlig in Ordnung, mir macht das viel Spaß“, so Werner Liese. Ein ebenso gutes Gefühl hat Anneliese Sawade. Die Berlinerin stieg am Bahnhof zu und wollte nach Meseberg, um eine 20 Kilometer lange Wanderung vorzubereiten, die demnächst durch die Region führen soll. Dazu musste sie also (fast) die gesamte Bürgerbusrundtour mitmachen. „Die Fahrt über die Dörfer war doch wunderschön!“ Werner Liese freut sich über diesen Kommentar, setzt den Bus wieder in Bewegung, steuert Gransee an, um sich auf die nächste Runde zu begeben.

Stefan Blumberg  
Quelle: Märkische  
Allgemeine Zeitung



## Neue Auszubildende in der Amtsverwaltung

Im Amt Gransee und Gemeinden beginnen zum 1. September Annalena Findeisen und Mathias Marowsky ihre Ausbildung zur bzw. zum

Verwaltungsangestellten. Wir wünschen beiden alles Gute und viel Erfolg bei der Ausbildung.



## Neue Mitarbeiter im Amt Gransee und Gemeinden



Ab dem 1.10. nahmen zwei neue Mitarbeiter ihren Dienst als Hausmeister in den Kindertagesstätten und Schulen des Amtes Gransee und Gemeinden auf. Herr Marcel Schult und Herr Raik Schröder unterstützen das Hausmeisterteam.

## Schwere Musik an der Stadtmauer – 13. Rocknacht

Sieben Stunden lang präsentierten sich Bands der etwas härteren Klänge in Gransee – es war die 13. Auflage der Rocknacht. Die Bands kamen aus der Region. Man staunt, wer da alles in welcher Qualität Musik macht. Den härtesten Sound schickte die Löwenberger Band Damage Protect ins weite Rund der Anlage am Geronsees – Bassist Lutz Ludwig und Drummer Thomas Arndt sorgen dabei für die schwere Akustik, Dirk Busse vollendete den Dreiklang mit seiner einzigartigen Stimme, die so manchen an Motörhead erinnerte. Pech hatten Forecast. Kurz nach Beginn des Auftritts

der Band aus dem Süden Oberhavel fing es an zu regnen. „Das ist ärgerlich. Aber dagegen kann man nichts machen.“ Etwa eine Viertelstunde schüttete es. Einige Zuschauer verließen fluchtartig die Rocknacht. „Aber man hört nicht auf zu spielen. Auch wenn nur noch zwei Zuschauer da sind. Die haben schließlich Eintritt gezahlt“, sagt Sänger Lars Steinicke, der das Ambiente direkt an der Stadtmauer für toll hält. Cheforganisator Bernd Guth hatte alles im Griff. Er schob sogar noch die Band Jetlag aus Neuruppin ein, die erst am Freitag ihr Kommen angekündigt hatte. Er hätte sich lediglich noch mehr Zuschauer gewünscht. Bildergalerie auf MAZ-Online.de



Stefan Blumberg  
Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 21.08.2017

## Angebote in unserer Region – mehr Information durch Vernetzung

Wie zu Ferienbeginn vereinbart, trafen sich planmäßig die Geschäftsführerin Frau Nga Dieu vom Fallschirmsprungzentrum GoJump und der stellvertretende Amtsdirektor Herr Wolfgang Schwericke zu einem Austausch, wie die Angebote von Go Jump mit den Angeboten der Region in Zukunft noch weiter für die Gäste miteinander vernetzt werden können. Vereinbart wurde u. a., dass neben der bereits praktizierten Prospektauslage des regionalen Urlaubsplaners künftig auch granseetypische Druckerzeugnisse im Infocenter des Flugplatzes ausgelegt werden. Eine Informationstafel soll zur kommenden Saison über das nahe gelegene Gransee allgemein informieren und über Angebote, die bereits heute am Flughafen nachgefragt werden, Auskunft geben. Die kürzlich erst erstellte und in



Gransee eingeweihte Ausschilderung der sogenannten Knotenpunktradwege wird kurzfristig mit den Hinweisen der Wegeführung zu GoJump in der Nähe des Bahnhofes ergänzt. Ein zentraler Standort als Treffpunkt für alle Flugplatzbesucher wird dort ebenfalls eingerichtet.

Ein zusätzliches Hinweisschild an der Landesstraße wird den Nutzern von Navigationsgeräten, die oftmals in der Nähe des Bahnüberganges stranden, die Weiterfahrt zum tatsächlichen Standort des Flugplatzes einfacher ermöglichen.

## Zwei Schwestern kehren zurück – Stolpersteine verlegt



Eva war die Künstlerin und Katharina die Gärtnerin, die sich mit dem Katharinenhof einen Traum erfüllen konnte und der stetig gedieh. Dieser Traum platzte als die Nationalsozialisten die Macht an sich rissen und Katharina das Obstgut verkaufen musste. Es begann eine schreckliche Zeit für die gesamte Familie Veit Simon. Der Bruder Heinrich wurde 1942 in Berlin ermordet. Die Mutter verstarb nach der Deportation im KZ Theresienstadt und die Schwestern Eva und Katharina wurden 1944 in Auschwitz ermordet. Die Nationalsozialisten wollten die Familie auslöschen, aber sie lebt weiter! Auch der Katharinenhof

existiert und ein jeder sieht ihn, wenn er von Löwenberg nach Gransee fährt. Heute beleben verschiedene Familien mit ihren Kindern den Katharinenhof und pflegen engen Kontakt mit der Familie Veit Simon. Es ist Zeit, dass die beiden Schwestern Eva und Katharina zurück zum Katharinenhof kommen, so entstand die Idee mit den Stolpersteinen. Die Stolpersteine für die beiden wurden am 6. September, am Tor zum Katharinenhof, Meseberger Weg 16, in 16775 Gransee, verlegt.

### INFO

[www.stolpersteine.eu](http://www.stolpersteine.eu)

## Wenn der Polizist den Schulweg kreuzt – PRÄSENZ für mehr Sicherheit

Erster Schultag: Der Granseer Revierpolizist Thomas Schröder zeigt an der Bundesstraße 96 und in der Schule Präsenz. Die vielbefahrene Straße mitten im Ort muss von einem Großteil der Schüler passiert werden.

„Es war entspannt: Niemand hat sich einen Verstoß geleistet, die Kinder sind gut über die Straße in die Schule gekommen“, sagt Thomas Schröder, der Granseer Revierpolizist. Eine Stunde lang sah er sich am ersten Tag des neuen Schuljahres die Situation an der Fußgängerampel an der Verlängerten Vogelsangstraße am Montagmorgen an. Die Granseer Abc-Schützen wurden weitestgehend von ihren Eltern oder Großeltern in die Schule gebracht. Aber den Älteren – sowohl Grund- als auch Oberschüler – schadet es nichts, wenn der Ordnungshüter Präsenz zeigt und daran



erinnert, wie man sich richtig verhält. „Zwei Gruppen von coolen Schülern wollten schräg über die Straße gehen. Aber sie sind belehrbar“, sagt Thomas Schröder, der mit Argumenten auf die Mädchen und Jungen einwirkt und nicht die große Keule herausholt. Auch nicht, als ihm eine Erstklässlerin erzählt, dass „meine Mutti heute bei Rot über die Ampel gefahren ist“. Er ließ der Mutti

schöne Grüße ausrichten und übermitteln, dass das nicht richtig sei. Die „Schulwegsicherung“, wie die Aufgabe von Thomas Schröder am Montag hieß, hält er für sinnvoll, da der Verkehr auf der B 96 nach dem Ende der Ferien wieder schlagartig zugenommen hat. Da sollten einerseits die Schüler achtsam sein, die Autofahrer aber auch. Deshalb hat Thomas Schröder

auch den rollenden Verkehr im Blick.

Der „Repo“ ist regelmäßig in den Kitas und Schulen. Deshalb wird er von vielen mit Namen angesprochen. Sein Erscheinen am ersten Schultag ist nicht nur eine Stippvisite gewesen. „Ich werde die ganze Woche vor Ort sein.“ So wird er in Augenschein nehmen, wie die Eltern – wenn sie ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen – mit der neuen Verkehrssituation klarkommen, da durch die Umgestaltung des Spielplatzes die Stichstraße nicht mehr befahrbar und noch weniger Platz sei. „Es hat manchmal den Anschein, dass manche Eltern ihre Kinder mit dem Auto gern direkt ins Schulgebäude fahren würden.“

*Stefan Blumberg*

*Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 04.09.2017*

## Kiez-Kita realistischer Wunsch – Rahmenbedingungen des Landes ermöglichen es

Das Amt Gransee und Gemeinden möchte die Kita Bärenwald mit einer zusätzlichen halben Stelle ausstatten, um neue Bildungschancen zu eröffnen – Familien werden mit dem Programm unterstützt. Eine Kiez-Kita in Gransee? Es scheint nicht ausgeschlossen. Kaum hatte das Land Brandenburg die Rahmenbedingungen Ende Juli bekanntgegeben, klemmte sich das Amt Gransee und Gemeinden als Träger der Einrichtungen dahinter, um am neu aufgelegten Programm zu partizipieren. „Wir wollen das“, sagte am Montagabend Karin Schröder, in der Amtsverwaltung zuständig für die Kitas, während der Sitzung des Schul- und Kitausschusses des Amtes. Konkret geht es um eine zusätzliche halbe Stelle, die in einer Kindertagesstätte, die den Zuschlag erhält, eingerichtet wird. Mindestens 100 Kitas in

Brandenburg, die vor besonderen Herausforderungen stehen, sollen davon profitieren. Mit dem Landesprogramm „Kiez-Kita – Bildungschancen eröffnen“ sollen Kinder und Familien in unterschiedlichen familiären wie sozialen Situationen unterstützt werden. Geschaffen werden soll ein für Kinder lernförderliches Klima, um Bildungsanregungen zu ermöglichen. „Wir haben uns entschieden, den Antrag für die Kita Bärenwald zu stellen“, sagte Karin Schröder. Dort würden allein 22 Kinder mit Migrationshintergrund betreut. „Darunter sind einige, die bereits einen festen Status haben, also hier bleiben werden“, ergänzte Wolfgang Schwericke, stellvertretender Amtsdirektor. Damit sei eine große Fluktuation ausgeschlossen. Kinder aus sieben Ländern würden in der Kita betreut.

Sollten die Granseer die Chance haben, eine Kiez-Kita zu werden, läuft das Prozedere so ab: Das Land gibt die Fördermittel auf Antrag als Zuwendung an die Jugendämter, die die Mittel dann in eigener Verantwortung an die ausgewählten Träger von Kindertagesstätten weiterleiten. Die Jugendämter entwickeln dazu ein Konzept, das unter anderem die eigene regionale Schwerpunktsetzung beschreibt; die Träger von Kindertagesstätten ihrerseits können mit ihrem – auf das Konzept des Jugendamtes abgestimmten – individuellen Konzept einen Antrag auf Förderung bei dem für sie zuständigen Jugendamt stellen. Die Granseer versprechen sich davon, dass in Einzelfällen Kinder intensiver betreut oder bestimmte Kurse angeboten werden können. Investieren will das Amt

Gransee und Gemeinden in die Kindertagesstätte Wiesenknirpse in Schönermark. Dort gebe es einigen Bedarf, so Karin Schröder. Die Terrassentür müsse erneuert werden, die Gruppenräume sollen instandgesetzt werden, Pflasterarbeiten wären nötig, um eine Rund-um-Zuwegung zu gewährleisten. Diesen Plan gab es schon längst. Jetzt besteht die Chance, für diese Arbeiten Fördermittel zu akquirieren. Diese Antragsphase läuft, so dass der eigentliche Zeitplan nicht gehalten werden kann. „Es verschiebt sich alles ein bisschen nach hinten, vermutlich bis 2018/19. Wenn wir aber alles mit Fördermitteln verdeckeln, können wir mehr schaffen als ursprünglich vorgesehen.“

*Stefan Blumberg*

*Märkische Allgemeine Zeitung, 05.09.2017*



## JFZ Old School – „da gehen wir jetzt öfter hin ...“

.... sagte einer der vielen neuen Schüler der Werner von Siemens Oberschule Am 7. und 8. September fanden die 4. Demokratie- und Toleranztage im JFZ „Old School“ statt. Organisiert wurde dieses Projekt in Kooperation mit dem Treff 92 aus Fürstenberg, der Werner von Siemens Oberschule, der Drei Seen Grundschule (Fürstenberg) und dem JFZ Old School. Der Landkreis Oberhavel stellte hierfür Projektmittel zur Verfügung.

Diese zwei Tage dienen dazu, dass sich die Kinder, die jetzt aus den verschiedenen Grundschulen kommen, besser kennen lernen, aber auch dass sie gegenseitig Toleranz, Akzeptanz, Rücksicht nehmen und Empathie stattfindet. Die 76 Schüler der drei 7. Klassen konnten zwischen acht Workshops auswählen. So wurde ein Kreativworkshop angeboten, indem die Kinder töpfeln konnten. Dieser wurde von Frau Petra Eckert angeleitet. Der Selbstverteidigungskurs „Boxen“ wurde vom MSV Neuruppin unter Anleitung von Robert Marscheider und Sarah Djamila Benzarti durchgeführt. Der Metallworkshop fand in der Werkstatt der Werner von Siemens OS statt und wurde von Herrn Krogmann geleitet. Im JFZ konnten sich die Mädchen beim Tanzen unter Anleitung von Mandy John-Ziron vom Klubhaus Lüchfeld ausprobieren. Auch der Pferdeworkshop fand großen Zu-



spruch, der vom Herzberger Flozirkus unter Anleitung von Suzi Lestingi Bruchmann und Larissa Lestingi durchgeführt wurde. Für den Selbstverteidigungskurs Karate konnten wir die Karateschule Ganschow mit Anleiter Stefan Ganschow gewinnen. Großen Zuspruch fand auch in diesem Jahr der Kochworkshop. Dieser wurde in der Schulküche von Herrn Karsten Schuldt von der Gip e.V. ausgeführt. Zusammengefasst und fotografisch festgehalten wurde die gesamte Veranstaltung von den Schülern, die sich für den Fotoworkshop eingetragen hatten. Dieser fand ebenfalls in der Werner von Siemens OS statt und wurde von Herrn Richter-Mendau angeleitet.

Andrea Tornow



## Neues Gesicht zum Schulstart: Neue Leitung der Kreisvolkshochschule

Die 33-jährige Kulturwissenschaftlerin und -managerin Anna Drosdowska hat Erfahrungen an der Volkshochschule Oldenburg gesammelt. Pünktlich zum Start des neuen Schuljahres hat die Kreisvolkshochschule Oberhavel eine neue Leiterin bekommen: Anna Drosdowska, studierte Kulturwissenschaftlerin und -managerin, hat ihre Aufgabe am 15. August begonnen und folgt auf Carmen Haberland. „Das tägliche Geschäft, die Erfordernisse des Marktes und sich verändernde Kundenwünsche sind mir bekannt und fordern mich heraus. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe, habe viele Ideen im Kopf und große Lust zu gestalten, um das Angebot der KVHS für die Menschen in Oberhavel noch attraktiver zu machen“, sagt die 33-Jährige.

Anna Drosdowska wurde 1983 im polnischen Chorzów geboren. Ihr Studium der Kulturwissenschaften an der Schlesischen Universität Kattowitz schloss sie 2007 ab. 2008 kam sie nach Deutschland, arbeitete zuerst in einer Kommunikationsagentur und wechselte 2010 als pädagogische Mitarbeiterin an die Volkshochschule Oldenburg, in der sie für zwei Fachbereiche zuständig war.

2016 zog sie gemeinsam mit ihrem Mann nach Berlin, wo sie vor ihrem Wechsel in die Kreisverwaltung Oberhavel als Projektleiterin im Bereich Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen in Berlin tätig war. Im März dieses Jahres hat Anna Drosdowska zudem ein weiterbildendes Fernstudium Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg mit den Schwerpunk-

ten Organisationsentwicklung und Management von Non-Profit-Organisationen sowie Fundraising erfolgreich abgeschlossen.

Sozialdezernent Matthias Rink: „Mit Frau Drosdowska haben wir eine Leiterin der Kreisvolkshochschule gefunden, die sich mit unseren Zielen und Visionen identifiziert. Beispielsweise sollen das Angebot der KVHS Oberhavel modernisiert sowie die Außenwirkung und das Marketing weiter verbessert werden. Neben dem Kernge-

schäft der klassischen Kurse soll die Einrichtung als Mitgestalterin des lokalen Lebens innovativ fungieren, neue Zielgruppen sowie Formate erschließen und sich als Marke

etablieren. Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit“.

In den kommenden Wochen wird sich die neue Leiterin vor allem mit dem „Neuanstrich“ der Webseite und des halbjährlich erscheinenden Programmhafes sowie neuen Kursinhalten beschäftigen. Ihre erste Veranstaltung für den Landkreis organisierte Anna Drosdowska im Rahmen der Interkulturellen Woche Ende September.



## Prominente Unterstützung für den Laufpark Stechlin

Nach einem weiteren Zusammentreffen mit Horst Milde Ende August gerät Wolfgang Schwericke vom Laufpark Stechlin noch immer ins Schwärmen: Horst Milde könne man laut Schwericke ohne zu übertreiben als eine „Marathon-Legende“ bezeichnen und auch mit Ende 70 ist der in der Laufszene noch immer weltweit unterwegs. Nach der gemeinsam erfolgten Besichtigung von besonderen Eckpunkten des Laufparks, an der auch REGIO-mbH-Nord Geschäftsführer Olaf Bechert teilnahm, wird der Begründer und einstige Manager des Berlin-Marathons den Machern des Laufparks Stechlin um Wolfgang Schwericke und seinen Mitstreitern Petra und Egon Brehe aktiv Unterstützung geben. Bereits seit 1964 organisiert der gelernte Bäcker und ehemalige Hochleistungssportler Horst Milde in Berlin Laufveranstaltungen: Anfangs war es der Volkslauf am Teufelsberg und ab 1974 ging es weiter als Marathon-Veranstaltung für jedermann, seinerzeit noch auf den Grunewald beschränkt. Als Milde damals den Berlin-Marathon aus der Taufe hob, hatte dieser 280 Teilnehmer, inzwischen seien es laut Schwericke bekanntlich jährlich 40 000 Freizeitsportler, die an diesem Event teilnehmen. Ausgangspunkt und gleichzeitig Initialzündung für die jetzt vereinbarte Zusammenarbeit war ein Familienurlaub von Horst und Sabine Milde in Burow zu den Osterfeiertagen 2017. Hier waren Horst Milde beim Laufen mehrere Laufpark-Schilder ins Auge gefallen und er war sofort angenehm überrascht von den professio-

nellen Strukturen des Laufparks, so dass er unbedingt Kontakt zu Laufpark-Gründer Wolfgang Schwericke aufnehmen wollte. Demgegenüber begeistert zeigte sich Milde von der herrlichen Landschaft, die vor allem Gäste aus dem Ausland gerne kennenlernen wollen. Er könne nur schwärmen von dem vielen Läufern noch unbekanntem „Lauf-Juwel“ und er möchte dieses nun allseits bekannt machen. Zwei Seiten sollen demnächst dem Laufpark Stechlin in der Road-Races-Zeitschrift reserviert werden. Zudem werden die Stechliner Breitensportler, wie bereits kürzlich in Berlin praktiziert, auf den bundesweit stattfindenden Marathon-Messen (es gibt 50 solcher Laufmessen) vertreten sein. Bereits vor seiner Vor-Ort-Stippvisite Ende August hatten sich Horst Milde und Wolfgang Schwericke beim diesjährigen Stechlinsee-Lauf persönlich kennengelernt. Etliche Wochen vorher hatte Milde auf der Webseite des Dachverbandes aller Langlauf-Veranstalter in Deutschland „German Road Races“ mit einem redaktionellen Beitrag kräftig die Werbetrommel für den Laufpark Stechlin gerührt. Dieser Artikel sei seiner Kenntnis nach von allen Beiträgen dieser Ausgabe am meisten angeklickt worden. Laut Wolfgang Schwericke eröffne die Unterstützung des Berlin-Marathon Gründers dem Verein Laufpark Stechlin e.V. ganz neue Perspektiven. Regio-Nord Chef Olaf Bechert ist ebenfalls darüber erfreut, dass Horst Milde künftig als Botschafter für die Laufpark-Region auftritt.



## Lesespass mit Kuh Lieselotte Bauernhoflesung in Gutengermendorf



In freudiger Erwartung reisten die Schlaubären (Vorschüler der Kita Bärenwald) im Sommer mit dem Bus nach Gutengermendorf. Ziel war der Bauernhof von Tierarzt Dr. Eckhard Schönberg. Seine Frau Irene Schönberg ist schon seit vielen Jahren aktive Lesepatin im Vorleseclub der Granseer Bibliothek. Vor drei Jahren entstand die Idee einer Bauernhoflesung auf dem Hof von Familie Schönberg. In diesem Jahr waren die Granseer Schlaubären eingeladen. Gina Maasch, Auszubildende zur Erzieherin des Amtes Gransee und Gemeinden unterstützte das Erzieherenteam und erwies sich als perfekte Reiseführerin durch ihren Heimatort. Zielsicher kam dann die erste Gruppe auf dem Bauernhof an, wo sie von unserer Lesepatin Irene Schönberg erwartet wurde. Die zweite Gruppe vergnügte sich in der Zwischenzeit auf der Ponyfarm von Claudia Pigorsch, wo die Ponys sich auf die kleinen Besucher freuten. Auf dem Bauernhof gab es sehr viel zu sehen und zu bestaunen. Die Kinder waren begeistert

und freuten sich über die Hühner, Schweine und natürlich die Kühe. Frische Landluft konnte auch geschnuppert werden. Nach der Hofbesichtigung ging es zur gemütlichen Leseecke hinter der Scheune. Die Kinder nahmen auf Strohballen Platz und lauschten der Geschichte von Kuh Lieselotte. Die Kuh Lieselotte wollte auch mal Urlaub vom Bauernhof machen und merkte aber bald, dass es allein ganz schön langweilig sein kann. Die Kühe auf der Weide hörten auch aufmerksam zu. Landidylle pur. Zum Schluss wurde noch der Spielplatz getestet. Auch das Picknick im Grünen fand großen Anklang. Es war ein toller Tag und die Kinder hatten auf der Rückfahrt nach Gransee viel zu erzählen. Alle Bücher von Kuh Lieselotte können natürlich in der Granseer Bibliothek ausgeliehen werden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

Irina Schulz  
Bibliothek Gransee

### IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

#### Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin  
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt:  
Michael Buschner

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:  
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor  
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **3. November 2017**.  
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **18. Oktober 2017**.



## 11. Granseer Hochzeits- und Festmesse im Ziegeleipark – alles Schöne für Ihre Feier am 15. Oktober von 11 bis 17 Uhr!

Zum 11. Mal findet die Granseer Hochzeits- und Festmesse statt, davon zum 3. Mal im Ziegeleipark Mildenberg. Zahlreiche Aussteller präsentieren alles Schöne von Torte bis Trauring für eine gelungene Hochzeit, Geburtstagsfeier oder auch zur Jugendweihe, Konfirmation oder zu einem Jubiläum. Veranstaltungsort ist der thematisch geschmückte „Friedrich-Hoffmann-Saal“ im Ringofen II. In diesem Jahr wird das Motto „Vintage“ aufgegriffen und die Aussteller zeigen moderne Inspirationen dazu. Die Besucher erwarten ein buntes Programm mit Modenschauen vom Brautatelier Doro aus Neubrandenburg und City Mode GmbH aus Neuruppin stellt festliche Roben aus. Auf der ehemaligen Brennerbühne des Ringofens II gibt es an den einzelnen Ständen Live-Vorführungen wie Blumenbinden vom Blumengeschäft Jordan aus Zehdenick, Schaufrisieren des Salons „Schick und Schön“ aus Großmütz und Tortendekoration der Bäckerei Stadige aus Bergsdorf zu sehen. Trauringe, Schmuck und Accessoires gibt es unter fachkundiger Beratung von Juwelier Schulz aus Gransee zu sehen und zu erwerben.

Der Reiseservice Braun und Co. aus Zehdenick bietet Hochzeitsreisen zu den schönsten Zielen der Welt an. Die Tanzschule TSC Imperial aus Neuruppin „Tanzen bei Gabi Keller“ zeigt, wie man sich

Zehdenick präsentiert moderne Fahrzeuge. Das Multimedia-Team-Berlin führt als Kostprobe eine kleine Lasershow vor und informiert die Gäste über die Möglichkeiten zu Feuerwerk, Illumination

vom Maritim Hafendorf Rheinsberg sowie Herr Tiepmar vom Gasthaus „Alter Hafen“ am Ziegeleipark sind vertreten. Die Standesämter Gransee und Zehdenick sowie ein Vertreter der evangelischen Kirche stehen beratend zur Seite. Das musikalische Programm gestalten Michael Seyfert piano harmony mit eigenen Stücken und stilübergreifenden Improvisationen und Melodien auf dem Piano sowie Melina Lebus und Janis Poltier – zwei Nachwuchsmusiker vom Strittmatter Gymnasium Gransee. Für die Moderation und Musik sorgt Tobias Kanow. Der Ziegeleipark Mildenberg informiert über die Möglichkeiten der standesamtlichen Trauungen in drei Räumen auf dem Gelände der Industriekulturstätte, Fahrten mit der Hochzeitsziegeleibahn und des Tagens und Feiern im Ringofen II und weiteren einzigartigen Eventlocations. Das Gasthaus „Alter Hafen“ sorgt für das leibliche Wohl. Der Eintritt ist frei! Die Veranstaltung wird freundlich unterstützt von der REGiO-Nord mbH, dem Amt Gransee und Gemeinden sowie der Firma Borchert NL Velten.



elegant bewegt. Frau Knuth von „Schöner Feiern“ aus Neuruppin sowie die „FESTWELT“ Geschenke- und Dekomanufaktur aus Klein Mütz unterstützen in der Vorbereitung und Ausrichtung von Feierlichkeiten sowie der Dekoration. Hufschmied Olaf Peter aus Gransee stellt wunderschöne Hochzeitskutschen aus, das Autohaus Gottschalk aus

und multimedialen Inszenierungen. Anika Deuil – Fotografin für dich – bietet Fotoshootings zum Thema Hochzeit-, Paar-, Schwangeren-, Baby-, Kids- und Portraitfotografie. Das Hotelgewerbe der Region präsentiert sich zur Messe: Herr Engel als Betreiber des Birkenhofes und Gut Zernikows, Frau Kühne vom Hotel an der Havel in Oranienburg, Frau Borowski

## Indianerfest Kita Wiesenknirpse – Spaß für kleine und große „Indianer“

In den Sommerferien lief in der Kita „Wiesenknirpse“ alles rund um das Thema Indianer. Zusammen mit den Kindern, wurden T-Shirts bemalt, Kopf- und Halsschmuck sowie ein Steckenpferd gebastelt. Am 29. August fand das große Abschlussfest statt. Mit Musik und Tanz begann das Fest, bei einer feierlichen Zeremonie, haben alle Kinder einen Indianernamen bekommen. Die Mutprobe an diesem Tag war, Bärenblut zu trinken. Zusammen mit den Eltern,

haben wir ein tolles Indianerbuffet vorbereitet. Würstchen, Bouletten, Hähnchenkeulen und Wackelpudding konnten wir den ganzen Tag genießen. Bei herrlichem Sonnenschein konnten wir das Mittagessen in unserem Indianerdorf, umgeben von Tippi's und einer kleinen Feuerstelle, genießen. Alle Kinder und Erzieher hatten sehr viel Spaß an diesem Tag.

*Die Erzieher  
der Kita „Wiesenknirpse“*



# Veranstaltungsübersicht

AMT GRANSEE  
UND GEMEINDEN

## 3. OKTOBER

**16.00 Uhr | Tag der Deutschen Einheit** Konzert zum Saisonende mit den Berliner-Frauen Vokalensemble (Leitung Lothar Knappe), Katharina Hanstedt, Harfe  
▶ Dannenwalde, Kirche

## 4. OKTOBER

**19.30 Uhr | Jeden Mittwoch: „Meditation für Alle“**  
Karma Tengyal Ling Buddhistische Gemeinschaft e.V.  
▶ Menz, Neuruppiner Str. 6

## 7. OKTOBER

**09.30 Uhr | Wettkampf Schützenschnur**  
▶ Gransee, Waldstraße 1

**12.00-17.00 Uhr | Meditationsnachmittag** im Zyklus der Jahreszeiten auf Gut Zernikow, Anmeldung Tel. 033082 405760  
▶ Zernikow, Gutshof/Seminarraum

**10.00 Uhr | Gut be-Hutet oder wer kommt in den Korb?**  
Kosten: Um eine Spende wird gebeten  
▶ Menz, Naturparkhaus, Kirchstraße 4, Tel. 033082-51210

**14.00 Uhr | Mitgliederversammlung Kleintierzüchterverein Gransee**  
▶ Gransee, Alte Feuerwehr

## 14. OKTOBER

**09.30 Uhr | Schraubertreffen** (Michael Fehlberg)  
▶ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

**10.00-15.00 Uhr | 14. Tag des Apfels im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land in Menz**  
▶ Menz, Regionalwerkstatt,

Tel. 033082-407-0

**18.00 Uhr | Herbsttanz** (Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF)  
▶ Zernikow, Gut Zernikow

## 14. – 15. OKTOBER

**09.00- 17.00 Uhr | Kreisschau der Rassegeflügel und Rassekaninchen** – Züchter des Kreisverbands Oberhavel  
▶ Gransee, Alte Feuerwehr

## 15. OKTOBER

**11.00-14.30 Uhr | Großer Schlachtfest-Brunch**  
▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

**10.00-13.00 Uhr | Flamenco** Tanzkurs, Kreisvolkshochschule Oberhavel  
▶ Gransee, Heimatmuseum R.-Breitscheid-Str. 44

**17.00 Uhr | El Siglo de Oro**  
▶ Gransee, St. Marienkirche

## 20. OKTOBER

**18.00 Uhr | Eisbeinessen**  
▶ Dollgow, Seelig's Gasthaus

## 24. OKTOBER

**16.00 – 19.00 Uhr | Blutspende**  
▶ Gransee, DRK-Tagespflege, Rudolf-Breitscheid-Str. 85

## 25. OKTOBER

**11.00 Uhr | Der Herbst ist gekommen – Bastelzeit**  
Kosten: Materialkosten  
▶ Menz, Naturparkhaus, Tel. 033082-51210

## 28. OKTOBER

**16.00 Uhr | Filmvorführung**

## „Auf dem Abstellgleis“

▶ Dannenwalde, im neu renovierten Gemeinschaftsraum im Bahnhof Dannenwalde

## 29. OKTOBER

**16.00 Uhr | Zwei Genies am Rande des Wahnsinns** mit Heinz Behrens und Heinz Rennhack  
▶ Gransee, Dreifelderhalle

## 31. OKTOBER

**19.00 Uhr | Reformation in Menz Vortrag**  
▶ Menz, Pfarrhaus Menz

**14.00 Uhr** | Festtag zum Reformationsjubiläum  
▶ Gransee, St. Marienkirche

## 1. NOVEMBER

**19.30 Uhr | Jeden Mittwoch: „Meditation für Alle“**  
Karma Tengyal Ling Buddhistische Gemeinschaft e.V.  
Menz, Neuruppiner Str. 6

## 4. – 5. NOVEMBER

**10.00-15.00 Uhr | Einführung in die Aquamalerei**  
▶ Gransee, Heimatmuseum R.-Breitscheid-Str. 44

## 4. NOVEMBER

**10.00 -17.00 Uhr | Vogelausstellung**  
▶ Gransee, B 96

**14.00 Uhr | Mitgliederversammlung Kleintierzüchterverein Gransee**  
▶ Gransee, Alte Feuerwehr

## 5. NOVEMBER

**10.00-16.00 Uhr | Vogel- ausstellung**

▶ Gransee, Alte Feuerwache

## 11. NOVEMBER

**09.30 Uhr | Schraubertreffen** (Michael Fehlberg)  
▶ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

**17.30 Uhr | Martinsfest**  
▶ Rönnebeck, Kirche, Gemeindezentrum

## 12. NOVEMBER

**15.00 Uhr | Gemeinsame Stunden in jüdischer Tradition**  
▶ Gransee, Heimatmuseum

**11.00-14.30 Uhr | Sankt Martins-Gänsebrunch**  
▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

## 18. NOVEMBER

**13.00 Uhr | Arbeitseinsatz**  
▶ Seilershof, Friedhof

## 18. – 19. NOVEMBER

**10.00-15.00 Uhr | Einführung in die Ölmalerei**  
▶ Gransee, Heimatmuseum R.-Breitscheid-Str. 44

## 19. NOVEMBER

**14.00 Uhr | Volkstrauertag**  
Andacht mit Kranzniederlegung  
▶ Menz, Friedhof

## 28. NOVEMBER

**16.00-19.00 Uhr | Blutspende**  
Gransee, DRK-Tagespflege, Rudolf-Breitscheid-Str. 85

*Veranstaltungsänderungen sind möglich. Bitte informieren Sie sich auf [www.gransee.de](http://www.gransee.de).*



## Abschlussfahrt der „Zwerge“ aus der Kita in Altlüdersdorf

Am Mittwoch, den 16. August, unternahmen alle großen und kleinen „Zwerge“ der Kita Altlüdersdorf zum Abschluss des Kitajahres eine kleine Busreise. Die Fahrt führte uns von der Kita über Zabelsdorf nach Neulüdersdorf zum kleinen Bauernhof von Frau Heinrich. Sie ist die Mutti unserer Amelie, die auch unsere Kita besucht.

Die Kinder hatten schon viel Spaß dabei, mal mit einem großen Bus zu fahren. In Neulüdersdorf angekommen, staunten die „Zwerge“ nicht schlecht, was es alles zu entdecken gab. Verschieden große und kleine Hühnerrassen, Tauben, Ziegen, Schweine, Schafe und vieles mehr. Besonders niedlich fanden die Kinder die kleinen Küken der Wachteln. Frau Heinrich erklärte unseren



Kindern liebevoll und kindgerecht, was die Tiere so fressen, wie man sie pflegt und was sie besonders gerne machen. Besonderen Anklang fand die kleine Stärkung zwischendurch in Form von Muffins und Joghurts. Natürlich konnten die Kinder nach dem Rundgang mit dem zahlreich vorhandenen Spielzeug spielen oder auch Bilder malen. Trotz des leichten

Nieselwetters hatten wir alle viel Spaß. Der Vormittag verging wie im Fluge und wir stiegen gegen 10:45 Uhr wieder in den Bus, der uns wohlbehalten und pünktlich zum Mittag wieder an der Kita absetzte. Die Kinder und Erzieher hatten einen sehr schönen Vormittag und möchten sich auf diesem Wege recht herzlich für die gesponserte Fahrt bei dem

Busunternehmen, Holger Krüger, bedanken. Ein besonderer Dank geht an Frau Heinrich, die uns auf Ihren Hof eingeladen hatte. Für uns alle, war es ein wunderschönes Erlebnis vor unserem Kiturlaub und bevor unsere vier „Zwerge“ in die Schulzeit starteten.

*Liebe Grüße aus dem Altlüdersdorfer „Zwergenland“  
Erzieherin Angela Schöpe*

